



# MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Mutbriefs,

wir feiern heute ein kleines  
Jubiläum: Der fünfzigste  
Mutbrief liegt nun vor euch  
– ob ausgedruckt, oder am  
Bildschirm.

Das Jubiläum ist Anlass für uns,  
einmal rückzufragen: Welche  
Wünsche habt ihr an uns für die  
nächsten 50 Ausgaben? Passt  
 euch das Format? Die Inhalte?  
Wollt ihr etwas Anderes? Kurz:  
Wir bitten um euer Feedback!

Wie?

Entweder persönlich an  
Dalibor, Ivan oder Markus oder  
per Mail an

[dalibor.milas@augustinum.at](mailto:dalibor.milas@augustinum.at),

[ivan.rajic@augustinum.at](mailto:ivan.rajic@augustinum.at)

oder

[markus.mochoritsch@augustinum.at](mailto:markus.mochoritsch@augustinum.at)

Für die kommende Woche  
wünschen wir viel Segen,  
Kraft und gute Energie!

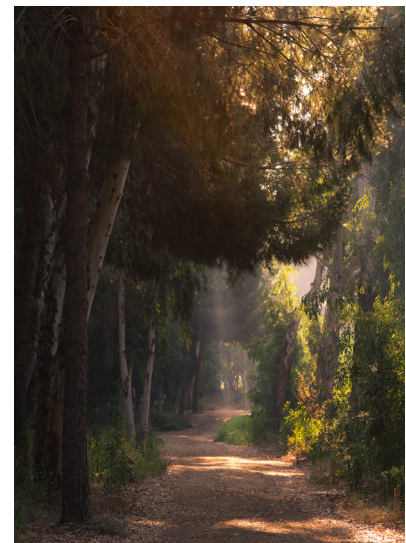
Campus-Pastoralteam

## Aus dem Sonntagsevangelium

**“Sie alle wollten ihn hören und von ihren Krankheiten geheilt werden.” (Lk 6,18)**

### Wie ein Baum *Beatrix Senft*

Mach hell, Herr, mein ganzes Denken,  
mach hell mein ganzes Sein.  
Und lass in deiner Liebe  
mich wachsen und gedeihen.  
Verwurzle mich auf Erden,  
dass festen Stand ich find.  
Doch richte Stamm und Äste,  
dass sie dir nahe sind.  
Und schenke mir Erblühen,  
zu jeder guten Zeit.  
Und lass mich Früchte tragen,  
zu geben mich bereit.  
Dass sich in meinem Schatten,  
so mancher bergen mag.  
Und schenk du mir die Nahrung,  
dass ich stets wachse –  
heute und jeden Tag.



© Envato





## Komme, was mag

### Martin Luther King

Komme, was mag! Gott ist  
mächtig!

Wenn unsere Tage verdunkelt  
sind

und unsere Nächte finsterner  
als tausend Mitternächte,

so wollen wir stets daran  
denken,

dass es in der Welt eine  
große, segnende Kraft gibt,

die Gott heißt.

Gott kann Wege aus der  
Ausweglosigkeit weisen.

Er will das dunkle Gestern

in ein helles Morgen  
verwandeln -

zuletzt in den leuchtenden  
Morgen

der Ewigkeit



„Beten ist in unserer  
Gesellschaft - außer in  
Gottesdiensten - nahezu  
vollständig aus dem öffentlichen  
Leben verschwunden. Wie sollen  
andere, die nicht schon von  
klein auf eine Gebetspraxis im  
familiären Kontext eingeübt  
haben, einen Zugang dazu  
finden, wenn es immer nur im  
stillen Kämmerlein stattfindet?“

**Anna-Nicole Heinrich**

## Ein Lichtblick

Franz Kamphaus

Das Grundwort des Glaubens ist kein "du musst", "du sollst", sondern "du bist" (nicht der kategorische Imperativ, sondern der kategorische Indikativ): Du bist von Gott geliebt. Wer sich geliebt weiß, wer Vertrauen erfährt, der kann sich trauen, aus sich herausgehen, sich loslassen und sein Leben Gott anvertrauen.

Das ist wie ein Lichtblick: "Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi" (4,6). Wie am ersten Schöpfungstag: Gott spricht, aus Finsternis soll Licht aufleuchten - jetzt nicht um uns, sondern in unserem Herzen, von Christus her.

Den Glanz seines Antlitzes tragen wir in uns. Wer's erkennt, der ist wie neugeboren, eine neue Schöpfung.

Aus: Franz Kamphaus, Gott beim Wort nehmen. Zeitansagen. Herder Verlag, Freiburg Basel Wien 2006.



Campus-Pastoralteam  
Augustinum  
Lange Gasse 2, 8010 Graz  
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:  
Dalibor Milas, Ivan Rajič und  
Markus Mochoritsch